

Schnaubkorrespondenz bei Pferden

Therapiepferde können lernen, mittels Schnauben zu kommunizieren und so Stress zu reduzieren. Die Ergebnisse einer Pilotstudie am Lichtblickhof zeigen, dass durch gezielt ausgelöstes Schnauben das Wohlbefinden der Pferde markant verbessert werden kann.

Unsere Ausgangssituation

Pferde sind sehr stille und geduldige Tiere mit einer ausgesprochen hohen Sozialkompetenz. Aktuelle Studien belegen, wie hochintelligent und sensibel diese großen Tiere in ihrer Sanftheit sind. Pferde sind zudem Fluchttiere, die von Natur aus kein „Aufsehen“ mit Geräuschen erregen wollen, um Fressfeinde möglichst fernzuhalten. Dennoch ist ihr Repertoire an Geräuschen beachtlich: Sie können Wiehern (in sehr verschiedenen Tonlagen), Prusten, Blubbern, Seufzen, Quietschen, Grunzen und Schnauben (ebenfalls in unfassbar vielen unterschiedlichen Rhythmen, Tonlagen und Intonationen). Therapiepferde kommunizieren mit ihrer Körpersprache und mit Lauten. Dazu gehört auch das Schnauben, das vom Pferd unterschiedlich eingesetzt wird.

Die Projektbeschreibung

Nach jahrelanger Beobachtung und Recherche, was Therapiepferden bei der Bewältigung ihrer Arbeit mit schwerkranken Kindern helfen kann, hat Roswitha Zink mit dem Team vom Lichtblickhof das Konzept der „Schnaubkorrespondenz“ (Audible Exhale Communication) entwickelt. Wesentlich dabei ist, dass im tiergestützten Setting die Steigerung des Wohlbefindens von Mensch UND Tier Beachtung findet. Die Schnaubkorrespondenz führt eine Veränderung im Atemmuster herbei, bei der die Pferde wirksam Stress abbauen können und sich gleichzeitig dem Therapeuten mitteilen können. Eine wissenschaftliche Publikation dazu wurde im Journal Human-Animal Interactions publiziert: 'Can Equine Communication via Audible Exhales Improve the Welfare of Therapy Horses? – A Pilot Practice Project'

Die Zielsetzung

Basierend auf den Ergebnissen der Pilotstudie zeigt sich, dass die Schnaubkorrespondenz ein praktikabler Ansatz zur Stressreduktion von Therapiepferden sein kann. Weiters zeigte sich, dass diese Methode auf alle Pferde anwendbar ist – unabhängig von ihrem Alter, Trainingsniveau oder ihrer Therapieerfahrung. Selbstverständlich ist eine weiterführende Forschung notwendig, um den wissenschaftlichen Qualitätsansprüchen noch besser gerecht zu werden und umfassendere Erkenntnisse zu gewinnen. Der vielversprechende Anfang ist eine erste Möglichkeit, die gewonnen Erfahrungen mit der internationalen wissenschaftlichen Gemeinschaft zu teilen und fortzusetzen. Das Ziel ist eine Verbesserung der Kommunikation zwischen Pferden und jenen Menschen, die mit ihnen arbeiten bzw. umgehen.

Der Projekterfolg

Der Lichtblickhof ist eine Therapieeinrichtung für Kinder mit schweren und lebensverkürzenden Erkrankungen, Behinderung oder traumatischen Erfahrungen. Dem Team des Lichtblickhofs gelingt es mit Unterstützung speziell ausgebildeter Therapiepferde Momente der Freude und Leichtigkeit zu schaffen. Therapeutinnen begleiten betroffene

- **Vorname:** Roswitha
- **Nachname:** Zink
- **PLZ:** 3144
- **Ort:** Wald
- **Bezirk:** St. Pölten Land
- **Telefon:** +43 660 731 38 69
- **Web:** lichtblickhof.at/
- **Erwerbstätigkeit:** Haupterwerb
- **Produktionssparten:**
Dienstleistung
- **Kategorie:** Tierwohl





Familien individuell und bedürfnisorientiert. Eine artgemäße Haltung der Pferde im Offenstall, ein wertschätzender Umgang mit den Tieren und eine ständige wissenschaftlich basierte Weiterentwicklung gewährleisten einen extrem hohen Standard in der Interaktion mit den Tieren.

Die Innovation

Wir können davon ausgehen, dass die Erkenntnisse einer weiterführenden umfangreichen Studie das Tierwohl maßgeblich und positiv beeinflussen können. Davon profitieren in der Folge möglicherweise auch Sport- und Arbeitspferde, Pferde in medizinischer Behandlung bzw. bei Klinikaufenthalten und natürlich auch alle anderen Equiden. Stressabbau durch gezielt ausgelöstes Abschnauben kann beim Umgang mit dem Pferd gar nicht hoch genug eingeschätzt werden. Voraussetzung dafür ist die aktive Auseinandersetzung des Reiters/Menschen/Tierarztes mit dieser neuen Möglichkeit, das Schnauben von Pferden ihren individuellen Bedürfnissen zuordnen zu können.

Unsere nächsten Ziele

Im Sinne der One-Health-Perspektive ist es im tiergestützten Setting wichtig, nicht nur auf die Steigerung des Wohlbefindens des Menschen zu achten, sondern das Wohlbefinden des Tieres genauso in den Fokus zu rücken. Darum braucht es zielgerichtete Methoden und spezifische Strategien für einen effektiven Stressabbau. Die Schnaubkorrespondenz orientiert sich an menschlichen Entspannungsmethoden. Unser Ziel ist es, den vielversprechenden Anfang und die gewonnen Erfahrungen unserer Pilotstudie mit der internationalen wissenschaftlichen Gemeinschaft zu teilen und fortzusetzen.